



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

25.06.1938 (Nr. 172)

Rund um den Roland.

Trotzet das Brot nicht mit Füßen

Bremen, 25. Juni.

Das Geld, auf dem jetzt das Brotgetreide allmählich der Ernte entgegenreift, soll von allen Volksgenossen mit der Schonung und Achtung behandelt werden, die seiner Bedeutung für die Ernährung zukommt. Diese Achtung ist gerade jetzt besonders angebracht, die Kornblumen und Weizen blühen und Kinder und Spaziergänger gern genötigt sind, sich einen Strauß der blauen Blüten zu erwählen und zu genießen. Diese Achtung ist gerade jetzt besonders angebracht, die Kornblumen und Weizen blühen und Kinder und Spaziergänger gern genötigt sind, sich einen Strauß der blauen Blüten zu erwählen und zu genießen.

Der Bauer verliert mit allen Mitteln und unter Anwendung all seiner eigenen und seiner Helfer Kräfte die Ernährung der Bevölkerung. Darum haben die Kinder und die Spaziergänger die Pflicht und Schuldigkeit, äußerste Sorgfalt beim Blumenpflücken und beim Spaziergehen walten zu lassen. Jeder muß darauf achten, daß das Brot nicht mit Füßen getreten wird. Jeder muß mitfühlend und beratige Besichtigungen der Felder zu verbinden haben.

Steigender Ueberseepersonenverkehr über Bremen

Der Ueberseepersonenverkehr über Bremische Häfen im Monat Mai 1938 betraf sich nach den Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Bremen auf insgesamt 22.490 Reisende gegenüber 19.827 im Mai des Vorjahres. In diesen Gesamtzahlen sind enthalten 393 (344) Passagiere, welche von Hamburg nach Bremerhaven besonders wurden und hier an Bord von Japan-Schiffen gingen.

Auf die Ausreise entfielen im Monat Mai insgesamt 9488 (8559), auf die Einreise insgesamt 12.974 (11.288) Personen. Die Zahl der Auswanderer betrug 438 (355), die der Einwanderer 12.536 (10.933). Einrückend 285 (403) Personen die fremdländischen Häfen passiert. Die Zahl der Kofferträger betrug im Monat Mai 28.350 auf 18.380 (10.300). Der Nordamerikanerverkehr betrug im Berichtsmonat 6700 Reisende und lag danach mit 328 Personen über dem Verkehrsumfang im Mai des Vorjahres.

Reguliert ein mittelständiger Arbeitsverdienst ein Wirtschaftsverhältnis? Die Mitgliedschaft bei einer Wirtschaftskammer bzw. ein Versicherungsverhältnis entsteht normalerweise nicht durch Vermittlung oder die Beitragszahlung, sondern durch die tatsächliche Beschäftigung und Arbeitsleistung. Inwiefern ist die tatsächliche Beschäftigung und Arbeitsleistung ein sicheres Kriterium für die Feststellung eines wirtschaftlichen Arbeitsverhältnisses? Diese Frage ist im Rahmen der Sozialversicherungsgesetzgebung nicht anders zu beantworten, als durch tatsächliche Arbeitsleistung ein wirtschaftliches Arbeitsverhältnis zu begründen.

Wer andere rücksichtslos in Gefahr bringt, um ein paar Minuten zu gewinnen, hat den Sinn der Volksgemeinschaft noch nicht begriffen.

Wirtschaftlicher Erfolg von einiger Bedeutung erzielt wird. Wenn aber die nötige Umsicht und Sorgfalt der Besondere Arbeit als ob sie ihrer Bedeutung zugeteilt wird und sie zu einer ernstlichen Arbeitsleistung von einiger wirtschaftlicher Bedeutung nicht kommen läßt, oder wenn man dem Zustand der Wirtschaft, der hinter das „Aus“ geht, nicht mehr zugehen will, sondern sich dem „Aus“ hingibt, dann ist die Wirtschaftlichkeit nicht mehr zu erwarten. Das ist nicht nur ein wirtschaftliches, sondern ein ethisches Problem. Wer andere rücksichtslos in Gefahr bringt, um ein paar Minuten zu gewinnen, hat den Sinn der Volksgemeinschaft noch nicht begriffen.

Das Beispiel Schmeling's

Was die Jugend von ihm lernen kann

Ein Ra.-Sieg ist wie ein Reichsgewinn: beide können nicht angefochten werden. Die freitenden Parteien im Ring haben deshalb seit alters her ihr Recht weniger bei den Punktrichtern, sondern bei dem Kampf, der hinter das „Aus“ geht, nicht mehr zugehen will, sondern sich dem „Aus“ hingibt, dann ist die Wirtschaftlichkeit nicht mehr zu erwarten. Das ist nicht nur ein wirtschaftliches, sondern ein ethisches Problem. Wer andere rücksichtslos in Gefahr bringt, um ein paar Minuten zu gewinnen, hat den Sinn der Volksgemeinschaft noch nicht begriffen.

Ein Ra.-Sieg ist wie ein Reichsgewinn: beide können nicht angefochten werden. Die freitenden Parteien im Ring haben deshalb seit alters her ihr Recht weniger bei den Punktrichtern, sondern bei dem Kampf, der hinter das „Aus“ geht, nicht mehr zugehen will, sondern sich dem „Aus“ hingibt, dann ist die Wirtschaftlichkeit nicht mehr zu erwarten. Das ist nicht nur ein wirtschaftliches, sondern ein ethisches Problem. Wer andere rücksichtslos in Gefahr bringt, um ein paar Minuten zu gewinnen, hat den Sinn der Volksgemeinschaft noch nicht begriffen.

Ein Ra.-Sieg ist wie ein Reichsgewinn: beide können nicht angefochten werden. Die freitenden Parteien im Ring haben deshalb seit alters her ihr Recht weniger bei den Punktrichtern, sondern bei dem Kampf, der hinter das „Aus“ geht, nicht mehr zugehen will, sondern sich dem „Aus“ hingibt, dann ist die Wirtschaftlichkeit nicht mehr zu erwarten. Das ist nicht nur ein wirtschaftliches, sondern ein ethisches Problem. Wer andere rücksichtslos in Gefahr bringt, um ein paar Minuten zu gewinnen, hat den Sinn der Volksgemeinschaft noch nicht begriffen.

Auch auf Bremens Straßen lauert der Tod

Gegen Leichtfinn, Fahrlässigkeit und Rücksichtslosigkeit im Verkehr — 30 Tote klagen an

So wie die Frage des gelamten Straßenverkehrslebens eine Frage der Disziplin der Verkehrsteilnehmer und eine Frage des zur Verfügung stehenden Platzes ist, so muß man auch bei den nun einbrechenden Bemühungen, die bisher eingetretenen Verkehrsmisstände in Bremen beim Kampf gegen den Verkehrsunfall einmal beim Verkehrsteilnehmer und am anderen mit der Verbesserung der Verkehrsverhältnisse, beginnen. Wie Reichsminister Dr. Goebbels in seinen ersten Worten getreu klar hervorgehoben, ist die Frage keine Verkehrsfrage, sondern eine Frage der Disziplin der Verkehrsteilnehmer, mit dieser Auffassung, so daß dann niemand mehr Unkenntnis zur Entschuldigung vorbringen kann. Jedem wird es leicht gemacht, wenigstens die Grundbegriffe der in den Verkehrsverordnungen festgelegten Bestimmungen zu lernen, wenn man sich in jedem Fall sofort eine klare Entscheidung zetteln lassen kann, was man zu tun oder zu lassen hat. Weiter führt der Reichsminister aus, daß in Zukunft die volle Strafenhaftigkeit einzuwirken wird, der sich nun noch in der Verkehrselben strafbar macht, wobei bereits jetzt schon darauf hingewiesen wurde, daß es sich hierbei um keine „Kavaliers-Beurteilung“ handelt. Es ist nur ein Schritt einzuweisen, sich anzuhalten in den allgemeinen Verkehrsregeln, oder weiter nach eigenem Gutdünken zu handeln, um dann in absehbarer Zeit mit den Straftatbeständen in Konflikt zu kommen — wenn nicht vorher schon ein Unfall mehr als eine Befragung nach Photographen als logische Folge des Nichtachtens der Verkehrsbestimmungen bedeutet.

Für diesen letzten Versuch, die Verkehrsdisziplin in Bremen zu verbessern, sehen sich Partei und Staat in großartigster Weise ein. In Zusammenarbeit der Verkehrsstellen mit der Reichsarbeitsgemeinschaft für Schwerverkehr, mit der Polizei, dem R.S.R., dem D.V.G. von Verkehrsberatern, der Reichspost und Reichsbahn und der Polizei wird dafür gesorgt, daß im Laufe der nächsten Tage auch der allererste Volksgenosse einmündig auf seine Pflichten hingewiesen wird. Und gerade in Bremen ist auf diesem Gebiet noch viel Arbeit zu leisten, denn die Bewohner unserer Stadt sehen unter Straßenleuten leider immer noch nicht als „Großstädter“ an. Man will ja eben nur mit hinter zum Nachbar — und man geht schon über die Fahrbahn, so ist es leider immer noch. Am Will wird nicht erst gewartet, bis das grüne Licht zu sehen ist, sondern man geht schon beim gelben Licht hinüber auf die andere Seite — das ist immer gut gegangen“, heißt dann die Lüge, mit der man sich selber entschuldigt. Die Eltern verlassen sich

auf die Schule und halten es für höchst eigenartig, daß man vom Elternhaus aus verlangt, die Kinder über ihre Pflichten im Verkehr zu belehren. Zahlreiche Kinder landen im Tod in Bremens Straßen, weil sie einfach nicht wußten, was sie falsch oder richtig machten. Dabei ist das Benehmen auf der Straße durchaus eine Erziehungsfrage, die daher in erster Linie dem Elternhaus obliegt. Kinder soll man nicht von den Straßen fernhalten — man darf das doch nicht erziehen — im Gegenteil, je früher man dem Sohn oder der Tochter zeigt, wie eine Fahrbahn zu überqueren ist, je besser ist es!

Es ist sonnenklar, daß man sich heute nicht mehr derartige Verkehrsunfälle und Verkehrsunfälle leisten kann, über die man noch vor Jahren lachte. Heute lauert der Tod überall dort, wo man sich leichtsinnigerweise über die Bestimmungen hinwegsetzt. Und nicht einmal der gute Wille, es gemein, der die Hunderttausende von Volksgenossen zu Krüppeln und Kranken machte, sondern jetzt oft war es nur eine Gedankenlosigkeit.

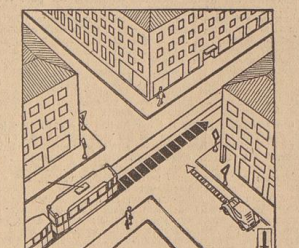
Auf der anderen Seite müssen wir in Bremen mit denkbar ungünstigen Verkehrsverhältnissen in (Vorfahrung auf nachfolgender Seite)

Die zehn Pflichten des Kraftfahrers

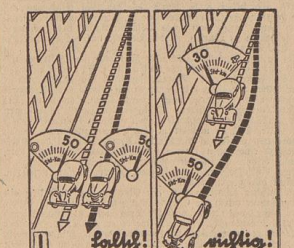
Kraftfahrer, sei am Steuer ein Vorbild an Kameradschaft und Mithilfe! Verkehrsgemeinschaft ist ein Stück Volksgemeinschaft! Behalt das nie! Strafe Dir ein und behalte gut und für immer!

Vierte Pflicht: Nicht überholen und nur dann, wenn dadurch der übrige, insbesondere der entgegenkommende Verkehr, nicht gefährdet wird! Sonderregelung bei der Straßenbahn beachten!

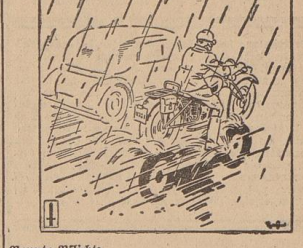
Achte Pflicht: Nicht zu angrüneln oder übermüdet, bloß weg vom Steuer!



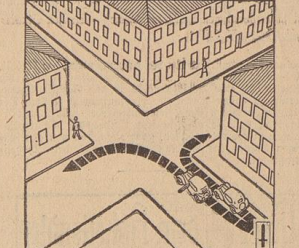
Erste Pflicht: Vorsicht! achten und beachten! Besonders von Hauptstraßen, die gekennzeichnet sind!



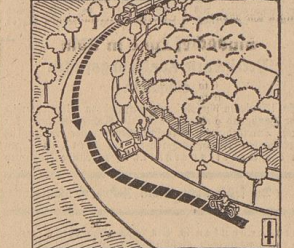
Fünfte Pflicht: Wenn Du überholst, wirf, stets rechts bleiben und die Geschwindigkeit nicht erhöhen!



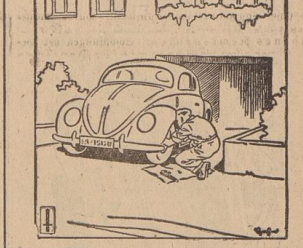
Neunte Pflicht: Besonders vorsichtig fahren, wenn die Fahrbahn durch Regen, Schnee oder Eis glatt ist oder Nebel die Sicht behindert!



Zweite Pflicht: Stets rechts fahren, nach links in weitem und nach rechts in engem Bogen einbiegen!



Sechste Pflicht: Nicht haken und nicht parken in Kurven oder an unübersichtlichen Straßenstellen!



Zehnte Pflicht: Halte Dich streng an die Geschote! Wer sie übertritt, verurteilt sich an der Gesundheit und am Wohlstand seines Volkes!

Dritte Pflicht: Vor dem Einbiegen nach links die entgegenkommenden Fahrzeuge vorbeifahren! Rechtzeitig abwarten!

Siebte Pflicht: Rechtzeitig abbremsen!

America, dem jungen pantherhaften Joe Louis, um die Endauscheidung der Weltmeisterschaft zu kämpfen. Dieser berühmte Kämpfer war noch nie so Boden gegangen. Er war der gewaltigste, gefährlichste Boxer der Welt, der einen Paulino, der nie am Boden war und den auch ein Schmeling nicht niederschlagen konnte, im Halbunbrennen schwer ausstodete, der mit der Aktivität und Unbesieglichkeit eines spielenden Kindes in den Ring trat und seine Gegner in wildem Wirbel aus dem Saal jagte.

teris, die oft das Schicksal diejenigen kosten läßt, die es mit dem Gang der Größe gemessen hat. Denn der die Größe des rühmlichen Beispiels ist nicht der Erfolg, sondern die Größe der Leistung.

Kleine Umschau

Noch niemals ist ein Boxer so niedergeworfen worden wie damals Schmeling; 10:1 standen die Odds gegen ihn. Und als der ehemalige Weltmeister Gene Tunney vor dem Kampf auf Schmeling trat und ihm mit tiefem Mitleid und väterlichem Wohlwollen wünschte, daß er den Abend bei guter Gesundheit überleben möge, und als Tunney, der unbesiegbare „Manitou“, mit einem Schlag in der Stirne von ihm abgeworfen wurde, dann einmündig zum Bedauern: „Good old man“... damals glaubte nur ein Mann in Newport an den Deutschen Sieg. Schmeling schloß, als aber der Kampf sechs Runden überdauert hatte, gab es keinen Amerikaner im tobenen Yankee-Stadion, der auch nur einen Wimperzucken mehr auf Louis' Gesicht hätte, jenen Louis, der in fünfzehn drei Runden aus dem Saal hinaus einen vernichteten, purlos ausgeglückten Mann machen wollte. Als in der achten Runde das „Aus“ des Schiedsrichters über den vernichtend geschlagenen jungen Kämpfer erging, war der Glanz des Schmeling'schen Kampfes im Ring erloschen. Und als der Kämpfer dann vernichtet und niedergelassen in seine Kabine wollte, richtete sich seine Hand nach dem Betreffenden, niemand sah ihn, den schon alle als Wahnsinnigen gehalten hatten. Über das Feld, der einflußreichste Sportreporter Amerikas, der am Tage vorher geschrieben hatte, daß der Boxer, der Louis schlagen, der größte Boxer des Jahrhunderts sei, richtete seine Hand nach dem Mann, der den Boxer Joe Louis hat Schmeling zur Weltmeisterschaft ausgerufen wurde. Wieder war Schmeling um die Früchte seines Kampfes betrogen worden. Und wieder ging er, sah und unentwöhnt nach dem Saal. Ein neuer Stillschluß beurteilte zwei Jahre. Zwei Jahre, in denen er nicht nur mit dem Alter, sondern auch mit der Bitternis geschaffener Enttäuschungen kämpfen mußte. Endlich, diesmal nicht unter dem Druck der Angst und Sublimitäten, sondern unter dem der anfänglichen Aufmerksamkeit, nach dem Schmeling die Chance, um die man ihn zweimal betrogen hatte.

„Paulino“ Jubiläum in Boston. In der Sommer-Gesellschaft des Jahres 1928 wurden beide Teile der „Paulino“-Scheidung in der Angliederung von Prof. Galabin-Scheidung zur Zeitverteilung gebracht. In diesen Tagen, also genau zwei Jahre nach der Einbürgerung, kann das Sommer-Gesellschaftsmitglied das Jubiläum der hundertsten Jahrestag der beiden Teile von „Paulino“ in Prof. Schmitts Angliederung begreifen. Bemerkenswert ist nach der Umkehr, daß fast alle tragenden Rollen in der Substitutionsangliederung von denselben Partnern gespielt werden wie im Jahre 1928.

Wiederherstellung des Schillerhauses in Buerbad. An dem unweit von Meiningen gelegenen Dorf Buerbad befindet sich das ehemalige Gutshaus des Frau von Wolzogen, die Schiller nach seiner Flucht aus Stuttgart bei sich aufnahm. Hier wurde „Fiesco“ geschrieben, „Käthe und Valentin“, „Voland und Maria Stuart“ und „Don Carlos“ entworfen. Das Schillerhaus befindet sich jetzt im Besitz der Stiftung „Schiller in Buerbad“. Spandau des Führers, des Reichsministers Dr. Frick und der leitenden Regierungsmittler ist die künftige Erneuerung des historischen Gebäudes. Eine Reihe von Hauswänden in Buerbad ist mit Szenenbildern aus Schiller'schen Dramen bemalt worden.

Gründung der E. Th. H. Hoffmann-Gesellschaft. In Verbindung mit der Bankaktiendeckung der Deutschen Dinarz fand in B a n e r a im Rahmen einer Feierstunde die Gründung der offiziellen deutschen E. Th. H. Hoffmann-Gesellschaft statt. Die neue Gesellschaft, deren Sitz Hamburg bleibt, will alle E. Th. H. Hoffmann-Freunde organisatorisch erfassen, das Gedächtnis an den großen Romantiker beleben und für die Verbreitung seiner Werke Sorge tragen. Geschäftsführender Präsident der Vereinigung ist der Hoffmann-Gesellschaft Dr. W. M. A. n. e. t. d. e. r. in der Gründungsfeier den Vortrag über „E. Th. H. Hoffmann und Bamberger“ hielt.

Koblenz - letzte Station der Westmark-Fahrt

Große Schlusskundgebung am Deutschen Eck mit dem Stellvertreter des Führers Rudolf Heß

Koblenz, 25. Juni.
Der Höhepunkt der Westmark-Fahrt der Alten Garde war die Teilnahme des Stellvertreters des Führers Rudolf Heß am letzten Abschnitt der Fahrt.

Der Stellvertreter des Führers traf am Freitagmorgen, wie bereits berichtet, in Bad Neuenahr ein, und er von Reichsorganisationsleiter Dr. Ley, Reichsführer SS Himmler und dem Gauleiter Koblenz-Trier, Staatsrat Simon, empfangen wurde. Nachdem er die Front der Alten Garde, die vor dem Rathaus Aufstellung genommen hatte, abgefeuert hatte, begleitete er sie auf dem letzten Abschnitt der Fahrt, der durch das Ahrtal zum Ahrburgberg, von dort zu den Weiseloaren bei Deun und zurück durch das Ahrtal auf den jagenswunden Rhein nach Koblenz führte. Wieder war es eine einzigartige und ununterbrochene Kette von Ehrenbogen und Triumphbögen, von Säulen und Girlanden, von jubelnden, singenden, fahnenstochernden Menschen, die ihren Dank durch Blumenpendeln ohne Zahl, durch Erfrischungen, nur allem aber dadurch ausdrückten, daß sie immer wieder riefen: grüßt uns den Führer!

Ein geradezu triumphaler Abschluß war der Einzug in die Gauhauptstadt Koblenz, die sich in ein Festgewand von ausserordentlich feierlichem Geismat gehüllt hatte. In ungeheuren Scharen drängten sich die Menschen hinter der Ahrperrung.

Am späten Abend des Freitags waren sämtliche Gesteuerungen der Bewegung mit zahlreichen Ehrenkränzen aus Partei, Staat und Westmark am Deutschen Eck, jener historischen Landspitze an der Einmündung der Ahr in den Rhein gegenüber der Festung, wie bezeugenden Feste Ehrenbreitstein verammelt, um in einer großen Schlusskundgebung den Ausklang der Westmark-Fahrt der Alten Garde zu erleben.

Von einem Orkan des Jubels begrüßt, erschien der Stellvertreter des Führers Rudolf Heß vor dem Denkmal, geleitet von Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und dem Gauleiter Koblenz-Trier Staatsrat Simon und begleitet von den Reichsleitern Reichsminister Darré und Reichsarbeitsführer Sierl, dem Reichsminister Ruff und dem italienischen Unterstaatsminister Ruffini mit seiner Begleitung, die an der Kölner Unterstaatsminister teilgenommen hatten, und endlich zahlreichen Gauleitern.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley erinnerte seine alten Mitkämpfer daran, daß er ihnen bereits in Trier erklärt habe, daß sie den Dank fühlen würden, den das Volk der Westmark ihnen als dem Repräsentanten Adolf

Hitlers entgegenbringen werde. Diese Fahrt, die ursprünglich als jährliche Ahr-Fahrt für die Alte Garde gedacht war, sei nunmehr zu einer Angelegenheit der ganzen Nation geworden.

„Es ist euch, Männer der Alten Garde, zu einem Erlebnis geworden, daß ihr nach Hause tragt. Eben so aber ist es für alle Menschen dieses Landes ein Erlebnis geworden, daß man nicht mit dem Verstand erkennen kann, daß aber vom Herzen zum Herzen spricht. Ihr sprecht Adolf Hitler durch euch zum Volke an der Ahr und am Rhein. Das war das Erlebnis dieser Tage.“
Dann dankte Dr. Ley noch einmal den Männern der Alten Garde und dankte zugleich dem Volk.

Rudolf Heß, mit minutenlangen Seitenarmen empfangen, führte zu Beginn seiner Ansprache, die immer wieder von stürmischer Zustimmung unterbrochen wurde, aus, daß die diesjährige Fahrt der Alten Garde besonders doppelt schön und froh gewesen sei, weil sie durch ein Land geführt habe, das glücklich sei, daß es wieder ein freies Land ist.

„Daß wir aber wieder hier am freien Rhein stehen können“, so fuhr er fort, „daß unser Volk bereit ist, die Freiheit dieser Lande hier, die Freiheit seines ganzen geliebten Deutschlands leidenschaftlich zu verteidigen, das dankt unsere Nation mit dem Führer den alten Kämpfern!“ (Stürmische Heilrufe.)

Sie waren es, die damals gerungen haben um die Seele unseres Volkes! „Dor, meine alten Kampfgenossen vor mir“, so wandte sich Rudolf Heß an die Alte Garde, „Ihr wisst, wie schwer dieses Ringen war. Ihr wisst, daß wir oft hart am „Unmöglich“ standen, daß es zeitweise unmöglich schien, den Kampf fortzusetzen.“

„Es war ein unendlich schwerer Kampf! Wie schwer er war, weiß nur der, der ihn selbst miterlebte. Nur der Alte Kämpfer weiß, wieviel Opfer, wieviel Hingabe, wieviel Härten, wieviel Jähigkeit mit diesem Kampf verbunden waren. Ihr habt es auf Euch genommen, alte Kämpfer, als Mannschaften, als Verbände zu gehen! Ihr habt gebührend mit Euren Familien, Ihr habt dem Tod ins Auge gesehen. Ihr handelt am Grabe der ermordeten Kameraden und wart Euch bewusst, daß jeden Tag auch Euch das gleiche Schicksal konnte. Aber nachgegeben habt Ihr nicht! (Stürmischer Beifall.)

Ihr, alte Kämpfer, Ihr seid die großen Idealfisten des Führers! Ihr wußtet einst nicht, ob Ihr noch vor der Welt gerechtfertigt würdet! Aber nun seid Ihr gerechtfertigt! Ihr wurdet gerechtfertigt wie kaum je Menschen, die für eine große Sache stritten. Ihr haben

einst als Vater des Führers das „Deutschland erwache“ hinausgeschrien. Heute ist Deutschland wach — Deutschland ist hellwach!

Ihr, die Ihr es einst mit wahngewirren, Ihr seid heute Deutschlands treueste Gemeinschaft, eine Gemeinschaft unserer jungen Generation! Die „Alte Garde“, das ist ein feiner Begriff im deutschen Volke: ein Begriff für fanatischen Glauben, unwandelbare Treue und Kampferprobte Kameradschaft!

Meine alten Kampfgenossen! Ich glaube, auf der jährlichen Fahrt der Alten Garde empfinden wir alle als höchste Pflicht, im alten Geiste beizutreten zu sein: die Alten geliebt zu sein, die Alten von früher. Wir sind hier nicht Kreisleiter oder Gauleiter, nicht Minister oder Staatssekretär, nicht Regierungspräsidenten oder Bürgermeister, wir sind nur: alte Parteigenossen! (Stürmische Heilrufe.)

Wir wissen, daß wir alles, was wir sind, der großen Kameradschaft der Bewegung verdanken, zu der uns der Führer zusammengeschlossen hat, und das ganze deutsche Volk weiß, daß wir nicht im Geiste der Väter, der Geheimdiplomatie oder der Altemweisheit unsere Arbeit tun, sondern daß wir sie tun in volkstümlichem, lebendigem, unerschüttertem Geiste des Nationalsozialismus. Wir haben unsere Schwammkraft nicht verloren und wir werden sie nicht verlieren.

In dem er außenpolitische Fragen streifte, führte Rudolf Heß aus: Wir predigen nicht nur Barmherzigkeit und Frieden, sondern wir handeln permanent und erhalten den Frieden! Die Freundschaft, die Deutschland und Italien verbindet, ist ein Garant des Friedens. (Stürmische Zustimmung.) Wir haben das Anrecht getan dazu, daß wir an dieser Grenze hier mit dem französischen Volke keine Probleme zu bereinigen haben und das französische Volk nicht mit uns. Das deutsche Volk kennt umlinden daß so wenig, wie es Rechte, die ihm gebühren als einer Kulturration von mehr als 70 Millionen. (Begeistertes Beifall.)

„Meine alten Kampfgenossen“, so schloß Rudolf Heß seine Ansprache, die Lage eurer Freiheitsfahrt hat heute zu Ende. Wohin ihr kamt, dort klang auch der Willkommensgruß der Dankbarkeit entgegen. Und ich weiß, daß ihr andererseits mit dem Geiste des Stolzes in euch verortet tragt das Gefühl des Dankes an den Führer. Und der tiefste Dank des ganzen Volkes an den Führer und an seine Kämpfer ist der stille Schwur — ein Schwur, den das deutsche Volk übertragen will auf Kinder und Kindeskiner — der Schwur: nie wieder umzulinden zu lassen, nie mehr einzuschlafen, der Schwur, wachzuhalten den Willen zur Freiheit, wachzu-

Grüße Des Gauleiters

Dienburg, 25. Juni.

Gaurorganisationsleiter Parteigenosse Walkehorst empfing eine Karte von der Westmarkfahrt der Alten Garde, in der Reichsorganisationsleiter Dr. Robert Ley, Gauleiter Carl Röber, Gauleiter-Stellvertreter Foel und die übrigen zehn Parteigenossen aus dem Gau Weier-Oms der Gauleitung der Gauleitung herzliche Grüsse übermitteln.

halten den Willen zum Leben, würdig zu sein und würdig zu bleiben des Führers und seiner alten Kämpfer!

Die Alte Garde und die Zehntausende die der Kundgebung beimobeten, betraffigten das Gedächtnis, indem sie jubelten in das Siegesheil auf den Führer und das durch ihn neugegründete Deutschland einstimmen. Während die Lieber der Nation in gemaltigen Affekten zum nächstlichen Himmel fliegen, lobern auf den Höhen ringsum, auf der Feste Ehrenbreitstein und am Deuntal mit einem Schlags gewaltige rote Feuerbrände auf, legt zugleich ein ohrenbetäubendes Krachen und Knallen, Tröhnen und Donnern wie aus unzähligen Geschützen ein. Heulend schiessen Feuerkugeln empor, und riesenhafte Fontänen gleich, Gold- und Silberfluten über den höchsten Simmelsbogen. Der ganze Rhein scheint in Flammen zu stehen, und dieses ledernes Fanal ist zugleich der Abschluß großer Tage.

Groschengrab

ist der böse Geist vieler Hausfrauen, der ihnen Geld aus der Tasche zieht. Verdorrene Nahrungsmittel sind seine Beute.

Bilderbogen von der Westmark-Fahrt der Alten Garde

Links: Die Fahne der Alten Garde bei der nächtlichen Kundgebung in Trier. — Darunter: Jubelzug durch die Winzerdörfer. — Rechts: Blumenkränze an Dr. Ley. — Darunter: Einfahrt in Bad Kreuznach. — Mitte: Teilnehmergruppe mit Gauleiter Carl Röber und SA-Oberführer Janßen. — Aufnahme: Tischler (2), Presse-Hoffmann (3).



Hamburg, 24. Juni. Der Abzug nach dem Inlande kann nach wie vor befriedigen. Im Transit kommt es zu keinen Ausflüssen im Seetransport. Wesentliche Veränderungen der Lage am Weltmarkete sind nicht eingetreten. Die Umstapelung bewegt sich in engen Grenzen. Preise unverändert.

Hamburger Kaffeemarkt
 Superior Santos, in Pflanzen für 1/2 Rf netto, im Inlande 200 Stück, 3,70 bis 3,75 netto
 1230 Hfr (Neuer Kontrakt) Juli 31. B. 3, September 30. B. 3, 26. G. Dezember 30. B. 3, 28. G. 29. B.

New York, 24. Juni.
 Tende: stetig
 Santos Ioko 7,50
 Juli 6,25
 September 4,75
 Rio Ioko 4,75
 August 4,40
 September 4,40
 Oktober 4,40
 November 4,40
 Dezember 4,40

Börsenberichte
 Hamburg, 24. Juni. Die schon in den letzten Tagen bemerkenswerter außerordentlich geringe Geschäftstätigkeit hat heute noch zugenommen. Von den Industriepapieren, die im Inlande am stärksten abgesetzt wurden, sind die Aktien der Hamburger Schiffbauwerke am stärksten abgesetzt. Die Aktien der Hamburger Schiffbauwerke sind heute um 1/4 Rf. niedriger. Die Aktien der Hamburger Schiffbauwerke sind heute um 1/4 Rf. niedriger. Die Aktien der Hamburger Schiffbauwerke sind heute um 1/4 Rf. niedriger.

Widerstandsfähigkeit, wobei Deutsche Wafen 1/4, Feldmilitär 1/2, und Saldo 1/2 zu gewinnen. Farben geben um 1/4, Reichsbank 1/2, nach. Ferner haben Deutsche 1/4, Reichsbank 1/2, nach. Ferner haben Deutsche 1/4, Reichsbank 1/2, nach.

Devisen-Schlusskurse des Auslandes

Amersterdam, 24. G.	Belgien	30,55	Stockholm	46,177
Berlin	Schweden	41,44	Prag	6,281
London	Frankreich	16,10	Warschau	100,125
New York	Italien	46,00	Tschi. Geld	—
Paris	Japan	40,00	1 Monatsz.	—
Kopenhagen	Belgien	21,00	Kobe	1200 B
Hankow	Brasilien	65,00	Australien	—
London	Rumänien	65,00	Norwegen	124,00
Madrid	Polen	100,00	London	100,125
Manila	Indien	620,00	Bombay	1878
Montreal	Indonesien	58,50	Bombay	1878
Brüssel	Mexiko	26,30	Bombay	1878
London	Peru	18,00	Buenos Aires	19,00
Schweden	Argentinien	20,25	London	19,00
Kopenhagen	Chile	21,00	Prag	6,281
London	Hongkong	97,50	Warschau	100,125
Madrid	Mexiko	129,3	Warschau	100,125
Paris	Brasilien	65,00	Warschau	100,125
Prag	Brasilien	65,00	Warschau	100,125
Buenos Aires	Brasilien	65,00	Warschau	100,125

Kakao
 Hamburg, 24. Juni. Rohkakaos: Der Weltmarkt für Rohkakaos liegt sehr fest, und die Preise für alle Sorten können erneut anziehen. Die Umsätze sind nicht sehr umfangreich. Mit dem Inlande verläuft das Geschäft ruhig. Die Umsätze sind nicht sehr umfangreich. Mit dem Inlande verläuft das Geschäft ruhig.

Reiten lebhaft
 Hannover, 24. Juni. Die Reitenmärkte waren nur wenig besucht. Die Umsätze sind nicht sehr umfangreich. Mit dem Inlande verläuft das Geschäft ruhig. Die Umsätze sind nicht sehr umfangreich. Mit dem Inlande verläuft das Geschäft ruhig.

Frankfurt a. M., 24. Juni. Die Umsätze an den Abendbörsen haben sich in engen Grenzen gehalten. Die Umsätze an den Abendbörsen haben sich in engen Grenzen gehalten. Die Umsätze an den Abendbörsen haben sich in engen Grenzen gehalten.

Paris, 24. G.

London	177,54	Stockholm	91,75
London	177,54	Helsinki	78,00
London	177,54	Berlin	125,38
London	177,54	Warschau	80,00
London	177,54	Prag	6,281
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125

Magdeburg, 24. Juni. Gemahlte Mehl: prompt per 10 Tare 31,35. Juni 31,50. Tendenz: ruhig.

New York, 24. G.
 Tende: stetig
 1000 lb. 1,88
 1000 lb. 1,88
 1000 lb. 1,88

London, 24. Juni. Die Umsätze an den Abendbörsen haben sich in engen Grenzen gehalten. Die Umsätze an den Abendbörsen haben sich in engen Grenzen gehalten. Die Umsätze an den Abendbörsen haben sich in engen Grenzen gehalten.

Frankfurt a. M., 24. Juni. Die Umsätze an den Abendbörsen haben sich in engen Grenzen gehalten. Die Umsätze an den Abendbörsen haben sich in engen Grenzen gehalten. Die Umsätze an den Abendbörsen haben sich in engen Grenzen gehalten.

London, 24. G.

London	177,54	Stockholm	91,75
London	177,54	Helsinki	78,00
London	177,54	Berlin	125,38
London	177,54	Warschau	80,00
London	177,54	Prag	6,281
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125

Berlin, 24. Juni. Metall: Elektrokupfer prompt in Hamburg, Bremen oder Rotterdam (Nottierungen der Vereinigung für die Elektroindustrie) 52 1/2 Rf. für 100 kg.

Berlin, 24. Juni. Die an den Wertpapiermärkten herrschende Geschäftslage erfuhr gegen das Wochenende keine wesentlichen Veränderungen. Die Umsätze sind nicht sehr umfangreich. Mit dem Inlande verläuft das Geschäft ruhig.

Berlin, 24. Juni. Die an den Wertpapiermärkten herrschende Geschäftslage erfuhr gegen das Wochenende keine wesentlichen Veränderungen. Die Umsätze sind nicht sehr umfangreich. Mit dem Inlande verläuft das Geschäft ruhig.

New York, 24. G.

London	177,54	Stockholm	91,75
London	177,54	Helsinki	78,00
London	177,54	Berlin	125,38
London	177,54	Warschau	80,00
London	177,54	Prag	6,281
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125

Kupfer (per Tonne)
 Tende: stetig
 Standard per Kasse 37,37-50
 3 Monate 37,37-50
 6 Monate 37,37-50
 9 Monate 37,37-50
 12 Monate 37,37-50

Bremer Freiverkehrswerte
 Hamburg, 24. Juni. Die Umsätze an den Abendbörsen haben sich in engen Grenzen gehalten. Die Umsätze an den Abendbörsen haben sich in engen Grenzen gehalten. Die Umsätze an den Abendbörsen haben sich in engen Grenzen gehalten.

Berlin, 24. Juni. Die Umsätze an den Abendbörsen haben sich in engen Grenzen gehalten. Die Umsätze an den Abendbörsen haben sich in engen Grenzen gehalten. Die Umsätze an den Abendbörsen haben sich in engen Grenzen gehalten.

New York, 24. G.

London	177,54	Stockholm	91,75
London	177,54	Helsinki	78,00
London	177,54	Berlin	125,38
London	177,54	Warschau	80,00
London	177,54	Prag	6,281
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125

Zinn (per Tonne)
 Tende: gut beh.
 Standard per Kasse 187-188
 3 Monate 188-189
 6 Monate 188-189
 9 Monate 188-189
 12 Monate 188-189

Werbepapierkurse der W.Z. vom 24. Juni
 Nordsee-Dt. Hoch 120,00 120,00
 Nordsee-Dt. Niedrig 120,00 120,00
 Nordsee-Dt. Mittel 120,00 120,00

Berliner Devisenkurs
 24. 6. 1938
 23. 6. 1938
 22. 6. 1938

New York, 24. G.

London	177,54	Stockholm	91,75
London	177,54	Helsinki	78,00
London	177,54	Berlin	125,38
London	177,54	Warschau	80,00
London	177,54	Prag	6,281
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125

Reichshandelskredit 4 1/2%
 Deutsche Reichsbank
 5% Staatsanleihen 24. 6. 23. 6.

Werbepapierkurse der W.Z. vom 24. Juni
 Nordsee-Dt. Hoch 120,00 120,00
 Nordsee-Dt. Niedrig 120,00 120,00
 Nordsee-Dt. Mittel 120,00 120,00

Berliner Börse
 24. 6. 23. 6.
 23. 6. 23. 6.
 22. 6. 23. 6.

New York, 24. G.

London	177,54	Stockholm	91,75
London	177,54	Helsinki	78,00
London	177,54	Berlin	125,38
London	177,54	Warschau	80,00
London	177,54	Prag	6,281
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125

Hanseatische Wertpapierbörse
 Festverzinsliche Werte
 Deutsche Reichsbank
 5% Staatsanleihen 24. 6. 23. 6.

Werbepapierkurse der W.Z. vom 24. Juni
 Nordsee-Dt. Hoch 120,00 120,00
 Nordsee-Dt. Niedrig 120,00 120,00
 Nordsee-Dt. Mittel 120,00 120,00

Berliner Börse
 24. 6. 23. 6.
 23. 6. 23. 6.
 22. 6. 23. 6.

New York, 24. G.

London	177,54	Stockholm	91,75
London	177,54	Helsinki	78,00
London	177,54	Berlin	125,38
London	177,54	Warschau	80,00
London	177,54	Prag	6,281
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125

Reichshandelskredit 4 1/2%
 Deutsche Reichsbank
 5% Staatsanleihen 24. 6. 23. 6.

Werbepapierkurse der W.Z. vom 24. Juni
 Nordsee-Dt. Hoch 120,00 120,00
 Nordsee-Dt. Niedrig 120,00 120,00
 Nordsee-Dt. Mittel 120,00 120,00

Berliner Börse
 24. 6. 23. 6.
 23. 6. 23. 6.
 22. 6. 23. 6.

New York, 24. G.

London	177,54	Stockholm	91,75
London	177,54	Helsinki	78,00
London	177,54	Berlin	125,38
London	177,54	Warschau	80,00
London	177,54	Prag	6,281
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125

Hanseatische Wertpapierbörse
 Festverzinsliche Werte
 Deutsche Reichsbank
 5% Staatsanleihen 24. 6. 23. 6.

Werbepapierkurse der W.Z. vom 24. Juni
 Nordsee-Dt. Hoch 120,00 120,00
 Nordsee-Dt. Niedrig 120,00 120,00
 Nordsee-Dt. Mittel 120,00 120,00

Berliner Börse
 24. 6. 23. 6.
 23. 6. 23. 6.
 22. 6. 23. 6.

New York, 24. G.

London	177,54	Stockholm	91,75
London	177,54	Helsinki	78,00
London	177,54	Berlin	125,38
London	177,54	Warschau	80,00
London	177,54	Prag	6,281
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125

Reichshandelskredit 4 1/2%
 Deutsche Reichsbank
 5% Staatsanleihen 24. 6. 23. 6.

Werbepapierkurse der W.Z. vom 24. Juni
 Nordsee-Dt. Hoch 120,00 120,00
 Nordsee-Dt. Niedrig 120,00 120,00
 Nordsee-Dt. Mittel 120,00 120,00

Berliner Börse
 24. 6. 23. 6.
 23. 6. 23. 6.
 22. 6. 23. 6.

New York, 24. G.

London	177,54	Stockholm	91,75
London	177,54	Helsinki	78,00
London	177,54	Berlin	125,38
London	177,54	Warschau	80,00
London	177,54	Prag	6,281
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125

Reichshandelskredit 4 1/2%
 Deutsche Reichsbank
 5% Staatsanleihen 24. 6. 23. 6.

Werbepapierkurse der W.Z. vom 24. Juni
 Nordsee-Dt. Hoch 120,00 120,00
 Nordsee-Dt. Niedrig 120,00 120,00
 Nordsee-Dt. Mittel 120,00 120,00

Berliner Börse
 24. 6. 23. 6.
 23. 6. 23. 6.
 22. 6. 23. 6.

New York, 24. G.

London	177,54	Stockholm	91,75
London	177,54	Helsinki	78,00
London	177,54	Berlin	125,38
London	177,54	Warschau	80,00
London	177,54	Prag	6,281
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125

Reichshandelskredit 4 1/2%
 Deutsche Reichsbank
 5% Staatsanleihen 24. 6. 23. 6.

Werbepapierkurse der W.Z. vom 24. Juni
 Nordsee-Dt. Hoch 120,00 120,00
 Nordsee-Dt. Niedrig 120,00 120,00
 Nordsee-Dt. Mittel 120,00 120,00

Berliner Börse
 24. 6. 23. 6.
 23. 6. 23. 6.
 22. 6. 23. 6.

New York, 24. G.

London	177,54	Stockholm	91,75
London	177,54	Helsinki	78,00
London	177,54	Berlin	125,38
London	177,54	Warschau	80,00
London	177,54	Prag	6,281
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125

Reichshandelskredit 4 1/2%
 Deutsche Reichsbank
 5% Staatsanleihen 24. 6. 23. 6.

Werbepapierkurse der W.Z. vom 24. Juni
 Nordsee-Dt. Hoch 120,00 120,00
 Nordsee-Dt. Niedrig 120,00 120,00
 Nordsee-Dt. Mittel 120,00 120,00

Berliner Börse
 24. 6. 23. 6.
 23. 6. 23. 6.
 22. 6. 23. 6.

New York, 24. G.

London	177,54	Stockholm	91,75
London	177,54	Helsinki	78,00
London	177,54	Berlin	125,38
London	177,54	Warschau	80,00
London	177,54	Prag	6,281
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125
London	177,54	Warschau	100,125